

Ist Gott den Menschen böse? 2

Wie ein Blitz

Einsteigen // Aktion

Dilemma-Geschichte mit Impulsfragen

Julius und seine Freunde wollen zusammen beim Schulflohmarkt mitmachen. An ihrem Stand wollen sie alles Mögliche verkaufen: Spielsachen, die sie nicht mehr brauchen, Selbstgebasteltes und Dinge, die sie von ihren Eltern oder Großeltern bekommen.

Die Freunde verabreden, dass das Geld, das sie einnehmen, für einen guten Zweck gespendet wird. Nun haben sie vier Wochen Zeit, um alles vorzubereiten.

Julius legt sich richtig ins Zeug. Zusammen mit seiner Mutter mistet er sein Zimmer aus und packt eine große Kiste mit Spielsachen, mit denen er nicht mehr spielt. Sein Großvater hilft ihm, kleine Vogelhäuser aus Holz zu bauen – richtig ordentliche, die Julius zum Schluss noch bunt anmalt. Gemeinsam schaffen sie fünf Häuschen, auf die Julius richtig stolz ist. „Dafür können wir mindestens 5 Euro [Franken] pro Stück verlangen!“, sagt er.

Zusammen mit seiner älteren Schwester Leni stellt Julius am Tag vor dem Flohmarkt noch jede Menge Limonade aus selbstgepresstem Zitronensaft her und füllt sie in zwanzig Flaschen ab. Und als er früh am nächsten Morgen alles ins Auto lädt, schiebt sein Vater noch eine große Kiste mit Dingen dazu, die er aus der Garage und von seiner Modelleisenbahn aussortiert hat.

Als der Flohmarktstand am Abend schließt, ist Julius glücklich. Und stinkwütend ist er auch. Glücklich – weil er und seine Freunde fast alle Sachen verkauft haben. Und wütend – weil kein einziger seiner Freunde sich ähnlich viel Mühe gegeben hat wie er! Bloß Raphael und seine Eltern haben zwei kleinere Kisten zum Verkauf beigesteuert. Linus und Mika sind jeweils mit nur einer Tüte angerückt – und David hatte sogar nur fünf völlig verkratzte kleine Spielzeugautos zum Verkaufen dabei! So hatte Julius sich das nicht vorgestellt!

Abends hat Julius die Kasse mit nach Hause genommen. Er soll das Geld zählen, und gemeinsam wollen sie es dann in der Kirche [Gemeinde] abgeben, damit es Straßenkindern in Brasilien zugutekommt.

Nachdem Julius die Kasse geleert und alles gezählt hat, ist er beeindruckt: Über 350 Euro [Franken] haben sie eingenommen! Dann denkt Julius: „Das ist doch total ungerecht! Die anderen haben sich viel weniger eingesetzt als ich! Eigentlich wäre es fair, wenn ich ein bisschen was von dem Geld bekomme ...“

- > *Wie findet ihr es, was da passiert ist?*
- > *Eigentlich war verabredet, dass keiner der Jungs etwas von dem Geld behält. Was denkt ihr, warum Julius das unfair findet?*
- > *Warum haben die anderen Jungs wohl so wenig zum Flohmarkt beigesteuert?*
- > *Was soll Julius tun?*

Falls die Kinder Ideen brauchen, können die folgenden Handlungsmöglichkeiten helfen:

Julius sollte ...

- > *... seinen Freunden sagen, dass er das Ganze unfair findet und etwas von dem Geld behalten möchte.*
 - ⇒ *Wie werden die Freunde reagieren? Was sollten sie tun?*
- > *... erst mal mit seinen Eltern reden.*
 - ⇒ *Was werden die Eltern sagen?*
- > *... gar nichts tun und das ganze Geld abgeben – schließlich war es von Anfang an für die Straßenkinder bestimmt.*
 - ⇒ *Wie wird sich Julius dabei fühlen?*
- > *... seine Freunde fragen, warum sie sich so wenig beteiligt haben.*
 - ⇒ *Was wird wohl passieren?*
- > *... einfach ein bisschen von dem Geld behalten. Es weiß ja keiner, wie viel in der Kasse ist – und es ist sowieso viel mehr als gedacht.*
 - ⇒ *Wie wird sich Julius dabei fühlen?*